

SK Bad Harzburg von 1927 e.V.



Schachklub Bad Harzburg von 1927 e.V. 6./7. Spieltag Saison 2019/20

An gegnerischen Brettern zeigten sich die Schachsportler des SK Bad Harzburg am Wochenende mit 3 aus 4 zu fünfundsiebzig Prozent wieder erfolgreich. In der Bezirksliga errang die erste Mannschaft beim SK Goslar trotz Unterzahl ein 4:4-Unentschieden. Das Kreisklassenteam gewann gegen die dritte Mannschaft des SC Tempo Göttingen mit 3:1.

(Ergebnistabellen siehe Link „Ergebnisdienst BL / KK“)

Im Nachbarschaftsduell gegen den SK Goslar musste Kapitän Manfred Pape kurzfristig auf Arnim Zander und Michael Irmer verzichten. Zwar sprang Harald Merz in die Bresche, jedoch war in der Kürze der Zeit kein zweiter adäquater Ersatz zu finden. Dadurch konnte der Wettkampf mit nur sieben Spielern bestritten werden, was einen kampflösen Brettverlust kostete. Dieser Umstand minderte die Siegchancen derer vom Burgberg bereits vor Spielbeginn erheblich und sollte sich in der Folge hinsichtlich eines Bad Harzburger Gesamterfolges entscheidend bemerkbar machen.

Das Spitzenbrett besetzte auf Bad Harzburger Seite Jörg Baars und traf dort auf Bernhard Geers, der noch in der letzten Spielzeit die Bad Harzburger Farben vertrat. An dieser Stelle ihm ein herzliches Dankeschön für ein Jahrzehnt Schachklub Bad Harzburg!



Mit den weißen Steinen trug Jörg Baars einen forcierten Angriff auf dem Damenflügel vor, der sich als entscheidend herausstellen sollte und ihm den Sieg bescherte. Das zweite Brett blieb aus den genannten Gründen unbesetzt und so konnte dort nichts Positives für das Bad Harzburger Punktekonto beigetragen werden. Anders „Hänschen“ Stillke! Mit einem Parforceritt am dritten Brett überrumpelte er seinen Gegner, so dass dieser nur entnervt aufgeben konnte. Kapitän Manfred Pape, der am vierten Brett den Kampf aufnahm, war hingegen nicht in der Lage, an seinen Erfolg des vorhergehenden Spieltages anzuknüpfen, und verlor trotz heftigster Gegenwehr. Am fünften Brett zeigte sich Peter Oppermann in vorzüglicher Tagesform und entschied ein langwieriges taktisches Geplänkel letztendlich für sich. Sein Brett Nachbar Hans-Peter Kluger musste sich hingegen nach hartem Kampf dem Goslarer Jungtalent Niklas Lamprecht beugen.

Die Partie an Brett sieben bestritt auf Bad Harzburger Seite „Ersatzmann“ Harald Merz. Dieser bewies, dass er trotz fehlender Spielpraxis nichts von seinem Können eingebüßt hat. In schneidiger Manier zauberte er aus dem Nichts einen überfallartigen Angriff, der seinen perplexen Spielpartner nur noch staunen und am Ende aufgeben ließ. Mit diesem Gewinn eines vollen Brettpunktes war eine knappe 4:3-Führung erreicht. Das jedoch sollte sich für den erhofften Sieg als nicht ausreichend erweisen, da am achten und letzten Brett Christoph Fabian der nominellen wie auch spielerischen Dominanz seines Gegenübers Tribut zollen musste.

So endete die im Vorfeld mit besonderer Brisanz belegte Auseinandersetzung, wie es sich unter Nachbarn gehört, mit einem 4:4-Unentschieden.

Schade, aus Bad Harzburger Sicht wäre mit vollem Kader wohl mehr drin gewesen! Da die unmittelbare Konkurrenz sich keinen Ausrutscher leistete, rutschte der SK Bad Harzburg durch den Punktverlust vom dritten auf den vierten Tabellenplatz.

2. Mannschaft (Kreisklasse)

Kapitän Homayun Djojan konnte zum siebenten Saisonspiel aus dem Vollen schöpfen und auf eine komplette vierköpfige Mannschaft zurückgreifen. So fuhr man trotz des sich ankündigenden Sturmtiefs „Sabine“ hoffnungsfroh über die Dauerbaustelle A7 zum Kreisklassenkonkurrenten SC Tempo 3 nach Göttingen. Dort zeigte sich, „Was dem einen sin Uhl, ist dem andern sin Nachtigall!“. Hatte die Erste einen Brettpunkt kampflos preisgeben müssen, so konnte die Zweite am ersten Brett, das der Autor dieser Zeilen besetzte und fortan eine ruhige Kugel schob, einen kampflosen Brettpunkt für sich verbuchen. So nahmen Homayun Djojan, Bernd Lang und Werner Kirberger allein den Kampf auf.



Am zweiten Brett traf Homayun Djojan mit den schwarzen Figuren spielend auf den nominell stärksten Kontrahenten. In für ihn typischer Weise stellte er seinem Gegenüber fortwährend taktische Probleme, denen sich dieser mit fortschreitender Spieldauer nicht gewachsen zeigte. Nach Damengewinn führte der Bad Harzburger die Partie sicher zum Sieg.



Ihm gleich tat es Werner Kirberger am vierten Brett, der es, wie zuletzt auch in Duderstadt, mit einem schachbegeisterten Mädchen zu tun bekam. Nach ruhigem Beginn beging diese beim Stellungsaufbau einige Ungenauigkeiten, die Werner Kirberger zu einem Figurengewinn nutzte. Mit konzentrierter Spielweise gewann er weiteres Material und letztlich die Partie zum siegentscheidenden 3:0-Zwischenstand.



An Brett drei führte Bernd Lang die weißen Steine und traf auf eine Gegnerin, deren Charme ihm offensichtlich die Sinne raubte. Denn anders ist es nicht zu erklären, dass er zunächst einen Turm einstellte, sich wieder mit großer Energie in die Partie zurückkämpfte und ein Damenendspiel mit sicheren Remisaussichten erreichte, um dann einen Riesenfehler seines Pendants, mit dem ihm der Gewinn der Partie auf dem buchstäblichen Silbertablett serviert wurde, ausschlug, indem er in Form eines Gegengeschenks die gegnerische Dame nicht schlug, sondern die eigene großzügig seiner Rivalin überließ. Ein offensichtlicher Anfall von Schachblindheit, den wohl jeder, der länger Schach spielt, einmal kennengelernt hat. Diese an diesem Tag einzige Niederlage hatte jedoch für das Bad Harzburger Team keine gravierenden Folgen und besiegelte den Endstand zum 3:1-Erfolg, was wiederum sogar den ersten Tabellenplatz bescherte.

So bittersüß kann Schachspiel sein!

Jürgen Freder